

In dem hier anhängigen Verfahren des E. tronsberg'schen Concurres ist der erste Prüfungs-Termin auf den 17. d. M., Mittags 12 1/2 U., angesetzt.

Wie die "Germania" vernimmt, soll es bei der Regierung schon seit längerer Zeit beschlossene Sache sein, die hiesige Anstalt der Ursuline-Nonnen zum 1. April aufzulösen.

Breslau, 12. Januar. Der schlesische Provinzial-Landtag hat zum Landeshauptmann den hiesigen Landeshauptmann Grafen v. Büdler mit der Würde gewählt. (W. Z.)

Hamburg, 12. Jan. Die von dem Regierungsrath F. Her v. Treuenfeld provisorisch verwaltete Stelle des Polizeipräsidenten hiesiger Stadt ist nunmehr definitiv dem Landrath v. König in Hamburg übertragen worden.

Österreich-Ungarn

Wien, 12. Januar. Wie aus Pest gemeldet wird, liegt Deak im Sterben.

Frankreich

Paris, 11. Jan. Im 9. Pariser Arrondissement ist Herr Thiers die Candidatur für die Nationalversammlung angeboten worden. (Dieses Arrondissement, zwischen der neuen Oper und dem Faubourg Poissonniere gelegen, ist eins der reichsten und bevölkerlichsten von Paris (es zählt über 150 000 Einwohner). Thiers ist aber auch in anderen Wahlbezirken, z. B. in Valenciennes, Candidat, adäquat davon, daß er in Belfort ohne Zweifel zum Senator gewählt werden wird (sein einziger Nebenbuhler der Villar-Digeon, ist zurückgetreten). Wie es heißt, wird der ehemalige Präsident der Republik auf keinen Fall die Wahl in Paris annehmen und den Wählern des 9. Arrondissements, wenn er gewählt wird, den bisherigen Pariser Deputirten Langlois (seinen Kameleuten, wie Langlois sich selber nennt) in Vorschlag bringen. — Nach den letzten Berichten aus dem Cabinet wird die Cabine skizze als thätlich beendigt betrachtet. Es heißt, daß Mac Mahon auf's Unangenehmste davon überfragt worden, daß der Rücktritt Leon Say's die vollständigen Zerfall des Ministeriums herbeiführen drohte, eine Eventualität, auf welche Buffet ihm keineswegs vorbereitet hatte. Rothschild und d'Audiffret-Bosquier waren gestern beim Kaiser und sie stellten ihm vor, daß die Umgestaltung des Cabinets in diesem Augenblicke den schlechtesten Eindruck auf die öffentliche Meinung hervorbringen würde. — Zu dem heutigen Ministerrath, wie zum gestrigen, hat Leon Say berufen worden; nachdem Buffet die Entfernung dieses Ministers verlangt hatte, wird natürlich diese Berührung als eine Niederlage Buffet's im Publikum aufgefaßt, welche dessen Autorität gegenüber den Präfecten nur erschüttern kann. Wenn die Präfecten sehen, daß der Vicepräsident des Conseils im Ministerium seine Absichten nicht durchzuführen vermag, werden sie irre werden an dem, was sie zu thun haben. Dem "Temps" zufolge soll im Ministerrath ein gemeinsames Wahlmanifest (ist jetzt bereits erschienen. D. Red.) ausgearbeitet werden; jeder Minister hätte seinen Entwurf mitzubringen, und nach Durchscheidung dieser Entwürfe würde Dufaure die Wahl ansetzen anarbeiten. Da Leon Say an der Ausarbeitung Theil nimmt, so ist anzunehmen, daß man seiner politischen Meinung Rechnung tragen wird. — Im Amtsblatt erschien heute ein Rundschreiben Dufaure's an die Generalprocuratoren, welches in liberaler Weise das sehr liberale Präsesgesetz erläutert. Dufaure fordert die Generalprocuratoren auf, bei Anwendung der neuen Waffengesetze zu sein, sagt der Justizminister sehr vernünftig, müssen die Urtheile der Gerichtshöfe von der öffentlichen Meinung bestätigt werden. — Der Postdirector Ribon hat nun auch in einem Circular allen seinen Beamten jedwede Sinnstimmung in die Wahlpropaganda unterlagert. — Ein Minister's Candidatur im Par-Departement wird von Paul de Cassagnac im Pays auf's heftigste ergriffen. Diese Candidatur, erklärt Cassagnac, ist im höchsten Grade bedauerlich und sie befindet einen gewissen Mangel an moralischem Sinn bei dem ehemaligen Präsidenten des Ministerraths, dessen unheilvolle Politik das Kaiserreich und damit Frankreich zu Grunde gerichtet hat. Angegriffen von den Republikanern, die er verathen hat, verweigert er, die er zu Grunde gerichtet, muß hier E. Olivier außerhalb der politischen Wahlkraft bleiben. — Aus dem Süden wird gemeldet, daß adersmals starke Schneestürme die Verbindungen an vielen Stellen unterbrochen haben. In Paris haben wir heute ebenfalls starken Schneefall; die Seine treibt Eischollen.

England

London, 11. Januar. Prinz Leopold hat nunmehr seinen Universitätskursus in Oxford beendet und wird sich von dem akademischen Leben wieder zurückziehen. Sein ältester Bruder gab der Unparteilichkeit wegen dem Kursus in Oxford noch einen in Cambridge dazu. Der jüngste und dazu noch kränkliche Sohn der Königin braucht diese Form wohl nicht zu beobachten. Es hat sich bereits in Ceylon bei Colford, in der Grafschaft Wiltshire, eine Junggefellenschaft gegründet und wird vor der Hand daselbst wohnen. Nach Oxford wird er in seinem Charakter als Provinzialgroßmeister der Freimaurer öfter Gelegenheit haben zurückzukehren. Zu diesem Posten wurde er in der letzten Logensitzung durch telegraphische Bestimmung seines ältesten Bruders, des Landesgroßmeisters, ernannt. Seine Einkleidung wird mit großer Feierlichkeit am 22. Februar vor sich gehen. Prinz Leopold wird noch ferner in den Listen seines Collegs (Christ Church) geführt. Er ist der Letzte, welcher auf der englischen Studentenliste (dem sogenannten Mötzelbrett) den goldenen Zügel getragen, welcher früher allen Pairs und Pairsöhnen als Auszeichnung zukam. In letzter Zeit wird er indessen nur Prinzen königlichen Geblütes gestattet.

Preussischer Provinzial-Landtag

9. Sitzung am 13. Januar c. Vorsitzender v. Sauten: 1. Wahl von 13 Mitgliedern des Pr.-Aussschusses, von 13 Stellvertretern derselben. — Abg. v. Winter spricht sein Bedauern darüber aus, daß auch gestern außerhalb der Sitzung eine Verhandlung zwischen D. und Westpreußen nicht hat erreicht werden können. Man sei

dabei geblieben, den Westpreußen die Bestimmung von 5 Mitgliedern zu verlagern. Um nicht zu viel Zeit mit der Zettelwahl zu verlieren, schlägt er vor, die Wahl von 8 Mitgliedern durch Acclamation zu vollziehen, da er bei diesen auf allezeitige Zustimmung rechnen kann. — Abg. Lambert bittet in seiner Ansprache um Verzögerung, wenn er nicht mit derjenigen Bitte zu sprechen vermöge, die ihm sonst beizubringen. Er habe sich bemüht, der Aufregung Herr zu werden, die nun schon seit acht Tagen sich seiner und der Mehrzahl der westpreussischen Abgeordneten bemächtigt habe, darüber, daß nach Westpreußen das ihm zustehende Recht in jeder Weise verkleinert habe. Man habe von den 13 Mitgliedern zum Pr.-Aussschuß nicht 6, die gemäß der Einwohnerzahl und Zahl der Abgeordneten Westpreußen mit allem Rechte zustehen, sondern nur 5 zugebilligt und dieses Zugeständniß heute sogar auf 4 herabgedrückt. — Das Land müsse bei dieser Gelegenheit erfahren, in welcher Weise Westpreußen von den Westpreußen majorisirt würde. (Große Unruhe.) — Der Vorsitzende bittet den Redner, indem er ihn unterbricht, möglichst bei dem Gegenstande zu bleiben, welcher sich um die Entscheidung handelt, ob die Wahl durch Acclamation oder durch Stimmzettel zu vollziehen sei. Die ausgesprochenen Säue würden sich durch eine geschickte Wendung vielleicht in Beziehung zum Gegenstande der Discussion bringen lassen, doch gebe er zu bedenken, ob Redner sich nicht zur Beruhigung der Gemüther allein auf die Bestimmung des Wahlmodus beschränken möchte. — Abg. Lambert erwidert, er habe bei der großen, ihm innewohnenden Aufregung diese Correctur erwarten können und müsse sich derselben fügen. Er schlägt nunmehr vor, die Stellen 1 bis 7 nach einem schon gemachten Vorschlage durch Acclamations, die Stellen 8 und 9 durch Zettel, und 10, 11, 12, 13 wieder durch Acclamationswahl zu besetzen. — Der Vorsitzende constatirt, daß Wahlvorschläge officiell noch nicht gemacht sind. — Der Abg. Eckert schlägt vor, Namen zu nennen und solche als durch Acclamation gewählt zu erklären, bis Widerspruch erhoben wird. — Hierauf macht Abg. v. Winter folgende Vorschläge: 1. Mitglied Dr. Dölle-Dwarischken, Stellvertreter: Bürgermeister Meyer-Gumbinnen, 2. Mitglied Wegemann-Albrechtan, Stellvertreter: Donalies-Milnhausen; 3. Mitglied Strazga-Grunden, Stellvertreter Seydel-Ghelden; 4. Mitglied Dr. Vender-Catharinenhof, Stellvertreter Dr. Nischenheim-Praschiner; 5. Mitglied v. Kraas-Wiersban, Stellvertreter Naadt-Browehren; 6. Mitglied Landratsdirector Vols-Bareien, Stellvertreter Commerzienrath Albert Richter-Nemel; 7. Mitglied Graf zu Dohna-Schlobien, Stellvertreter Landrath v. Gottberg-Klitten; 8. Mitglied Commerzienrath Damm-Danzig, Stellvertreter Stadtrath Fielch-Danzig. — Abg. Donalies erhebt Widerspruch. (Große Unruhe; Glöde des Präsidenten.) Der Vorsitzende bittet zur Sicherung der Wahl für jetzt nur Namen zu nennen, bei denen auf Zustimmung zu rechnen ist, damit es für die streitigen Wahlen nur eines einzigen Wahloctes bedarf. — Abg. Donalies zieht seinen Widerspruch zurück. — Abg. Wehr hält Discussion während der Wahl für unzulässig. — Abg. Dr. Vender erklärt, es sei allgemeiner parlamentarischer Grundsat, daß vor jedem Wahloct eine Discussion zulässig sei. — Der Vorsitzende stimmt dem zu und constatirt sodann, daß acht Mitglieder und Stellvertreter für den Provinzial-Ausschuß gewählt seien. — Abg. v. Winter macht sodann weitere Vorschläge: 9. Mitglied Nlehn-Lubochin, Stellvertreter v. Gordon-Laskowik; 10. Mitglied Dr. Wehr-Dr. Bauglan, Stellvertreter v. Vorke-Sicht; 11. Mitglied Bürgermeister Pohlmann-Grunden, Stellvertreter Bieler-Frankenhain.

Der Vorsitzende constatirt, daß weitere Vorschläge zur Acclamationswahl nicht gemacht sind. Es wird sodann zur Wahl der noch übrigen 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter durch Stimmzettel geschritten, 128 Wahlscheine sind abgegeben; von diesen sind 11 unbeschrieben. Es sind Stimmzettel abgegeben für Landrath v. Hüllessem als Mitglied 75, ebensoviel für Landrath Siehr-Goldap als Stellvertreter, 42 für Bürgermeister Thomale-Gbing als Mitglied und Wiedwald-Gbing als Stellvertreter. Als 12. Mitglied ist also gewählt: Landrath v. Hüllessem und als Stellvertreter Landrath Siehr-Goldap. Beide Herren nehmen die Wahl dankend an. Bei der folgenden Wahl werden 129 Zettel abgegeben, davon sind 3 unbeschrieben; den Namen Thomale tragen 75, von Graf 50, Pieper 1, 13 Mitglieder als Stellvertreter 3 den Namen Bannow, 1 Thomale, 72 Pieper-Smafim, 49 Druwe und 1 Nlehn-Lubochin. Sonach ist Thomale als 13. Mitglied und Pieper als Stellvertreter gewählt. Auf die bezüglich Frage des Vorsitzenden nimmt Abg. Thomale die Wahl an, doch der Abg. Pieper erklärt, die Wahl abzulehnen zu müssen, da das allgemeine Vertrauen der Abgeordneten ihm nicht zur Seite steht. Auf die Frage des Vorsitzenden erklären die durch Acclamation gewählten Herren, soweit sie anwesend sind, daß sie die Wahl annehmen. Nicht anwesend sind die Abgg. Meyer-Gumbinnen, Wegemann-Albrechtan, Richter-Nemel und Bieler-Frankenhain. Nachdem der Vorsitzende gefragt, ob die Wahl verlagert, oder durch Acclamation vollzogen werden soll, schlägt Abg. Dr. Müller Acclamationswahl vor und nennt den Namen des Abg. Druwe, gegen den sich kein Widerspruch erhebt und der demnach vom Vorsitzenden als 13. gewählter Stellvertreter proclamirt wird, auch die Wahl annimmt. (Es sind mithin 8 Westpreußen — nämlich 1.—7. und 12. — und 5 Westpreußen — nämlich 8. bis 11. und 13. — in den Provinzial-Ausschuß gewählt.)

II. Wahl eines Stellvertreters des Provinzial-Ausschusses. — Der Vorsitzende constatirt, daß heute die Zahl der Mitglieder noch nicht feststeht, da von den Anwesenden noch keine Annahmeerklärung vorliegt und fragt die Versammlung an, ob sie deshalb die Wahl verlagern wolle, was jedoch verneint wird. Es werden 127 Stimmzettel abgegeben. Dapoy sind 9 unbeschrieben, 1 mit einer unrichtigen Angabe versehen, also ungültig, es bleiben 117 gültige. absolute Majorität beträgt demnach 59. Für Nlehn-Lubochin sind 48, für Damm-Danzig 1 und für v. Hüllessem 68 Zettel abgegeben. Letzterer ist mithin gewählt und nimmt die Wahl an.

III. Bericht der Geschäfts-Ordnungs-Commission. — Referent Abg. Selke bezieht sich in der angenehmen Lage, im Ganzen und Großen die Annahme der provisorischen Geschäfts-Ordnung zu empfehlen. Die Versammlung hat dem Abg. Kiderer bereits den Dank für Abfassung der Geschäfts-Ordnung votirt, sie wurde als Provisorium ein bloc angenommen, befindet sich seit länger als einer Woche in Wirksamkeit und hat noch zu keinen Bedenken oder Mißständen Veranlassung gegeben. Der Ausschuss hat nur einige unbedeutende Änderungen in Vorschlag gebracht, deren Annahme der Referent empfiehlt. Die Versammlung nimmt schließlich die neue Fassung der Geschäfts-Ordnung an.

IV. Der Abg. Kessler hat folgenden Antrag gestellt: "Der Landesdirector erhält bei Dienstreisen mit dem Dampfboot pro 7 1/2 Kilometer 1 A. und 4 A. Ab- und Zugang." Der Antragsteller motivirt seinen Antrag, indem er anführt, daß er nur eine Rüge in dem früheren Beschlusse über die Diäten und Reisekosten des Landes-Directors anfülle. — Der Antrag wird angenommen.

V. Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ober-Erlass-Commission und die Renumeration derselben. Der Abg. Gessner hat den Antrag eingebracht, daß den zu wählenden Mitgliedern dieselbe Entschädigung gewährt werden solle, wie solche nach dem Beschluß vom 11. d. Mts. für die Mitglieder des Prov.-Landraths

des Prov.-Aussschusses und der Prov.-Commissionen (§ 100 der Pr.-O.) festgesetzt ist. Abg. Senbel beantragt Wahl durch Acclamation und schlägt für die 1. Brigade das Mitglied den Partikulier Dassel vor, als Stellvertreter Partikulier Baum, für die 2. Brigade Partikulier v. Morstein als Mitglied und Rittmeister a. D. Flemmig, künftlich von hier. — Der Regierung's-Commissar betont, daß die Mitglieder im Bezirk derjenigen Brigaden wohnen müssen, als deren Mitglieder sie gewählt sind; die Regierung müsse die beiden letztgenannten Herren daher ablehnen. — Nachdem constatirt, daß die Wahl für die erste Brigade durch Acclamation erfolgt ist, schlägt Abg. Dr. Dölle für die 2. Brigade als Mitglied Simson-Gewischleben und als Stellvertreter Vorwärts-Dawidehlen vor.

Nachdem constatirt ist, daß die Wahl für die 1. und 2. Brigade erfolgt, stellt der Abg. Gessner den Antrag, erst die Diätenfrage zu erledigen und dann die Weiterwahl vorzunehmen. Demnach wird die Wahl für die 3. Brigade angesetzt, da man bei der vorgenannten Auswahl geeigneter Persönlichkeiten noch keine Kenntniß von den heute mitgetheilten gesetzlichen Bestimmungen hatte. — Abg. Senbel schlägt vor: für die 4. Brigade Hauptmann a. D. Jork-Danzig als Mitglied, v. Selke-Toppen bei Jablonowo als Stellvertreter; für die 8. Brigade Mittelstädt-Wolla bei Pelpin als Mitglied, v. D. G. Riben-Sowodowa, Kr. Schwes, als Stellvertreter. — Abg. Gessner spricht demnach für seinen Antrag und motivirt denselben dahin, daß die bürgerlichen Mitglieder der Ober-Erlass-Commission einen höheren Satz an Reisekosten bezogen hätten. Doch liege keine Veranlassung vor, dieselben höher zu remuneriren, als der Beschluß vom 11. d. Mts. die Entschädigung (§ 100) festgesetzt habe. — Der Vorsitzende constatirt, daß der Beschluß vom 11. nur ein Provisorium schaffe und fragt, wie es zu halten sei, wenn der Beschluß geändert würde. — Abg. Gessner ist der Ansicht, daß der Beschluß über ein definitives sich auch auf die Mitglieder der Ober-Erlass-Commission erstrecken müsse. — Abg. v. Busch stellt den Antrag, den Mitgliedern dieselbe Entschädigung zu gewähren, die sie bisher bezogen und die den Reisekosten der Räte 4. Klasse gleichkämen. Er motivirt diesen Antrag durch die erheblichen Anzeigen, welche die Reisen der Ober-Erlass-Commission verursachen. — Abg. Dr. Wehr beantwortet den Antrag, indem er aus Erfahrung besagt, daß Reisen auf dem platten Lande bedeutende Kosten verursachen. — Der Antrag v. Busch wird demnach angenommen.

VI. Dichtigkeit der Bevölkerung in Danzig. In No. 9524 d. Z. findet sich die Mittheilung, daß nach der letzten Zählung nächst Mainz die Stadt Köln in Deutschland die dichteste Bevölkerung habe. Köln zählt auf den Morgen 86, Hamburg 65, Paris 59, Berlin 28, London 24, Breslau 15 Einwohner. Es ist von Interesse, hiermit die Dichtigkeit der Bevölkerung unserer Stadt zu vergleichen. Nach den Berechnungen des Geometer Wuffe, des Verfertigers unseres großen Stadtplanes, beträgt die Gesamtfläche der Stadt innerhalb der Festungswerke, also Petersbagen, Neugarten und Kneipap eingeschlossen, 1031,9 Morgen. Im Jahre 1867 waren die Speicherinsel, die Ränge und der Stäbelfort noch ganz unbewohnt; ihre Fläche beträgt incl. der halben Breite der daran stehenden Mollkauerne 125,6 Morgen. Auf der bewohnten Fläche der Stadt, 906,3 Morgen, lebten damals 61 628 Personen, das Militär nicht mitgerechnet; mithin auf dem Morgen 68 Menschen. Nach der Zählung von 1875 beträgt die Bevölkerung der Stadt incl. Militär 82 531 Seelen. Die früher als ganz unbewohnt ausgeschlossenen Stadttheile müssen jetzt, da sie, wenn auch nur sehr dünn bevölkert sind, mit in Rechnung gezogen werden. Mithin sind jene 82 531 Einwohner auf sämtliche 1031,9 Morgen zu vertheilen. Demnach wohnen auf dem Morgen genau 80 Menschen, und unsere Stadt hat die wenig beneidenswerthe Auszeichnung, in der Reihe der dichtest bevölkerten Städte Deutschlands die dritte Stelle einzunehmen.

* (Traject über die Weichsel.) [Nach dem Anschlag auf dem Bahnhof der Ostbahn.] Culm-Telespol: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisbede. — Warlubien-Grunden: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisbede. — Czernik-Marienerwerder: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisbede.

Seit 1. Januar 1876 sind zur Franzierung von Postsendungen nur noch solche Postwertheiden zugelassen, auf denen der Werthbetrag in der Reichswährung ausgebrückt ist. Die bisher danach noch gültig gewesenen Postwertheiden mit Angabe des Werthbetrages in der Thalerwährung, und zwar die Freimariken zu 1/2, 1, 2, 2 1/2 und 5 Groschen, die gestempelten Briefumschläge zu 1 Groschen und die gestempelten Postkarten, sowohl einfache als solche mit Rückantwort, zu 1/2 bis 1 Groschen, können von dem angegebenen Zeitpunkt ab zur Franzierung nicht mehr verwendet werden. Die Vorräthe an Postwertheiden der Thalerwährung, welche sich jetzt noch in den Händen des Publikums befinden, können bis einschließend den 15. Februar 1876 bei den Postanstalten gegen Postwertheiden des gleichen Betrages in der Reichswährung umgetauscht werden. Eine Einlösung gegen Baar findet nicht statt.

In Folge Verfügung des Generalpostmeisters d. d. 8. d. Mts. führen von jetzt ab die beständigen Vorsteher der Telegraphenämter II., der Postämter III. (bisher Postverwalter), die Telegraphenämter III. (bisher Telegraphenämter) die Bezeichnung Telegraphen-Vorsteher. Die bisher g. bräuchliche Bezeichnung "Verwalter" hat aufgehört, statt derselben ist nur die Bezeichnung Oberpostverwalter bez. Ober-telegraphen-Secretär anzuwenden. Die bisherigen Post- und Telegraphen-Beamten erhalten die Benennung: "Postassistent" und nehmen dieselbe sofort an.

In der vorerwähnten Sitzung des Lehrervereins wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 28. Februar zu feiern. Es erfolgte die Rechnungslegung in Betreff der Vereinskasse und der vom Lehrerverein unterhaltenen Lehrerwitwen-Unterstützungslofen. Daraus wurde der Etat pro 1876 festgestellt. Aufgenommen wurden 3 Mitglieder und zwar 2 Lehrer und 1 Kaufmann.

Am Mittwoch hielt Herr Dr. Szczepkowski im Kaufmännischen Verein unter großem Beifall der Versammlung einen Vortrag über die Hauptpersonen in Shakespeares Lancafter-Dramen. Der Vortragende begann zuerst kurz die Bedeutung des Einflusses hervorzuheben, welchen Shakespeare auf die fernere Entwicklung der dramatischen Kunst ausgeübt und daß schon einige unserer größten Dichter dieses vorhergesagt und anerkannt hätten. Sodann schilderte er die Charaktere der Hauptpersonen aus den drei sogenannten Lancafter-Dramen: Richard II., Heinrich IV. und Heinrich V., indem er zugleich des besten Verständnisses halber einige der bezüglich Stellen citirte.

[Schwurgericht.] Die Meinesprose liefern zu den Verhandlungen des gegenwärtig tagenden Schwurgerichts wieder ein bedeutendes Contingent. Wie am Dienstag und Mittwoch, so hatte das Schwurgericht auch gestern mit einer solchen Anfluge sich zu beschäftigen. Es waren die Pächter Adam und Marianne Wandt'schen Eheleute aus Romlau beschuldigt, im Jahre 1870 in einem gegen sie geführten Bagatelproseze wissentlich jeder einen falschen Eid vor dem Kreisgericht zu Carthaus geleistet zu haben. Adam W. war von einem Schmittwaarenhändler zu Oliva auf Zahlung von 17 Thlr. 16 Sgr. für entnommene Kleiderzange eingeklagt worden, die er im October 1869 aus dessen Laden gegen 3 monatliche Creditgewährung zur Aussteuer seiner Tochter entnommen haben sollte. Er bestritt die Klage unter dem Vorgeben, seine Frau habe diese Sachen gegen seinen Willen gekauft und er sowohl als seine Ehefrau haben diese Behauptung demnach schuldig beschworen, in Folge dessen der Kläger seinen Klageanspruch zurückziehen mußte. Erst im Frühjahr v. J., als Wandt bei Verhandlung eines Anklageprozesses vor dem hiesigen Schwurgericht sich als Zeuge des Meineides verächtlich machte, gelangte zunächst durch eine anonyme und dann durch eine von dem Geschäft's-Agenten Kobiella unterschriebene Denunciation der damalige Sachverhalt zur Kenntniß der hiesigen Staatsanwaltschaft. Durch vier Zeugen wird nun den Wandt'schen Eheleuten nachgewiesen, daß sie gemeinschaftlich bei dem Schmittwaarenhändler zu Oliva, nachdem A. Wandt persönlich an denselben eine Wechselschuld von 50 Thlrn. bezahlt hatte, die Zeuge verlangt, ausgeföhrt und in Empfang genommen haben, ja daß A. Wandt dabei noch eifriger mitwirkte als seine Frau. Trotzdem wollen die Angeklagten unschuldig sein und zwar behauptet die Frau W. mit größter Dreistigkeit, ihr Mann habe betrunken in einer Nebenstube gelegen und sich um Nichts gekümmert, während ihr Gatte nur geltend macht, daß er seiner Frau von dem Kauf der Waaren abgerathen, diese aber gegen sein damaliges Wissen den Rath in den Wind geschlagen habe. Das von der Anklage durch mehrere Zeugen und Mittheilungen aus früheren gerichtlichen Prozessen beigebrachte Lernmündzeugniß fiel für die W. 'schen Eheleute ebenfalls sehr ungünstig aus, da es ergab, daß namentlich Adam Wandt in dem Auge eines gewissenlosen, stets zu Meineiden geneigten Zeugen steht. Nachdem die Geschwornen über beide Angeklagte mit mehr als 7 Stimmen das Schuldig gesprochen, ward Adam W. zu fünf Jahren, Marianne W. zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der Zeugnisfähigkeit verurtheilt. — Außerdem beschuldigte sich das Schwurgericht gestern noch mit einer Anklage wegen schweren Diebstahls im wiederholten Nacheinander den erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassenen Arbeiter Friedrich Schulz, welcher zugeföhrt, am 17. October 1875 in der Lehrerbewohnung zu Mittel-Golman ein Fenster erbrochen zu haben, durch dasselbe in die nur auf kurze Zeit verlassene Wohnung eingestiegen zu sein und verschiedene Herrenkleider im Werthe von 120 A. gestohlen zu haben, mit welchen er bald darauf auf der Chaussee ergriffen wurde. Mit Rücksicht auf seine vielfachen Vorstrafen erhielt er acht Jahre Zuchthaus.

[Polizeibericht.] Am 12. d. ist der Verführer Lange in der hiesigen Weizenmühle am Sande verunglückt; er wurde vom Betriebsrade erfaßt und so stark gegen einen Pfeiler gequetscht, daß ein fast augenblicklicher Tod erfolgte. — Am 13. d., Nachmittags, gerieth im Erdgeschosse des Vorderhauses 3. Damm No. 8 ein Dachstuhl, der durch ein Schornsteinrohr führte, in Brand. Die Feuerwehr war zur Stelle.

Am 11. d. M. constituirte sich unter Beistitz des General-Secretärs Dr. Demler aus Danzig in Kauden bei Pelpin ein landwirthschaftlicher Verein, der die Vereinigung der Gutsbesitzer dortiger Gegend zum Zwecke von Verbesserung der Landwirthschaft interessirender Fragen anstrebt. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Gutsbesitzer Rohrbach-Grombliner-Felbe gewählt.

Pubig, 7. Jan. In Folge Blutssturzes starb am 2. d. M. nach kurzen Krankenlager der hiesige Lehrer Arnold Marlowski im Alter von 29 Jahren. Schmerzlich ist dieser Verlust für uns, denn der Verstorbene war ein Mann, der aus Liebe seinen Stand erwählt und während seiner achtjährigen Amtsthätigkeit hier selbst mit größter Gewissenhaftigkeit und treuem Eifer seinem schweren Berufe vorstand — schmerzlicher jedoch noch deshalb, da M. an unserm Orte bereits der vierte Lehrer ist, den wir in dem kurzen Zeitraum von 7 Jahren heute zur Ruhestätte begleiteten. Als Dirigent unseres Gesangvereins hat der Dahingesehene unermüßlich gewirkt, nachdem er vor wenig Jahren denselben so zu sagen wieder in's Leben gerufen. Der Verein ehrte seinen dahingesehnen Dirigenten durch Aufführung feierlicher Trauergesänge.

Tiegenhof, 13. Januar. Der in dem benachbarten Dorfe Löbendorf wohnende Besitzer W. hatte vorgestern mit seiner Frau wie gewöhnlich den Frühkaffee getrunken, seinen Leuten die nöthigen Anordnungen für die laufenden Tagesarbeiten gegeben und war anscheinend zu Nachbarnentzogen gegangen. Nach einigen Stunden aber wurde er in der Abseite seiner Scheune erhängt gefunden. Die angestellten Rettungsversuche blieben, da inzwischen viel Zeit vergangen war, fruchtlos. Der Diensthunge, mit dem sein Brodberber kurz vorher gesprochen, kam in die Scheune und sah seinen Herrn dort hängen und noch mit den Füßen zappeln. Er entsetzte sich darüber derartig, daß er, statt im Gebühre Earm zu machen, schnurstracks zu seinem Eltern nach Tiegenhof lief, wodurch alle rechtzeitigen Rettungsversuche unmöglich gemacht wurden. Das Motiv kam nur angeblichliche Geistesstörung angeden sein.

Stubn, 13. Januar. Das hiesige K. Landrathsamt machte in einer der letzten Nummern des hiesigen Kreisblattes bekannt, daß die Postillon, welche die Posten von hier nach Marienburg befördern, von den Genannten sorgfältig dahin zu controliren seien, daß sie nicht der Vorschrift zuwider in dem Krüge zu Braunswalde unverantwortlich lange sich aufhalten, spirituose Getränke zu sich nehmen und in einen Zustand gerethen, der ein für die Beförderung der Post in hohem Grade Besorgniß erregend wäre. Man muß gestehen, daß, wenn man diese Bekanntmachung liest, das Gefühl der Achtung vor dem Postamt nicht gerade geboten wird. So weit wir überhaupt einen Einblick in die abzuwartenden Verhältnisse haben, ist ein solcher Krug nicht Sache des K. Landrathsamts, sondern der vorgelagerten Postdirection. Anderswärts heißt es aber direct das Publikum vor der Vernichtung der Fahrposten warnen, wenn man diesen Beförderer mitgibt, welche in Bezug auf ihre Nüchternheit von den Polizei-Organen revidirt werden müssen. Ist man überzeugt, daß ein in solchem Dienste angestellter Mann seine ihm obliegenden Pflichten nicht rechtlich erfüllt, so mag ihn seine Behörde entweder durch angemessene Strafen auf den rechten Weg zurückführen oder aber ihn aus dem Dienste entlassen. — Vergangenen Sonnabend wurde vor der hiesigen Gerichtsdeputation die auf schweren Hausfriedensbruch lautende Anklage gegen mehrere Einwohner des Dorfes Barpahren verhandelt, welche bekanntlich im Sommer des vergangenen Jahres in Anglegenheiten des bekannten Kinderraubes die dortige Schule stürzten und die Lehrer grollig insultirten. Nach geschlossener Verhandlung, durch welche die Schuld der Angeklagten erwiesen wurde, beantragte die Staatsanwaltschaft gegen die drei Hauptangeklagten auf 6, 4 und 3 Wochen, gegen einige auf 14 Tage Gefängniß. Vor Verkündung des Urtheils zogen jedoch die insultirten Lehrer ihre Strafanträge zurück, demzufolge der Gerichtshof in die Lage versetzt wurde,

Am 12. wurde uns durch glückliche Entbindung ein kräftiger Junge geboren. Gremblin.

Movos und Frau.

Heute wurde meine liebe Frau Betty geb. Rosenstein von einem Töchterchen entbunden, welches bald nach der Geburt starb.

Fr. Stargardt, 11. Januar 1876. Nathan Dyck.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer einzigen Tochter Clara mit dem Kaufmann Herrn George Schützmann beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 14. Januar 1876. J. Koenenkamp und Frau.

Heute früh 8 1/2 Uhr verstarb hier nach schwerem Leiden der Gutsbesitzer Otto Heinrich Drebs

aus Otkom in im 64ten Lebensjahre, welches tief betriibt anzeigen die Hinterbliebenen.

Danzig, den 14. Januar 1876. Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 5 Uhr endete ein kausfer Tod die langen schweren Leiden meiner unvergesslichen Gattin und theuren Mutter

Therese Graf, geb. Holst, im 45. Lebensjahre, welches wir, um stilles Beileid bittend, tief betriibt anzeigen.

Danzig, den 13. Januar 1876. August Graf, Reg.-Secretair, und Tochter.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. Januar, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause des alten Heil. Leichnamskirchhofes aus statt.

Heute Vormittag 11 Uhr endete nach langem schweren Leiden das Leben des Rentiers

Jacob Friedrich Paleschke in seinem 70. Lebensjahre, welches wir tief betriibt anzeigen. Die Hinterbliebenen.

Heute morgen 7 1/2 Uhr starb unsere jüngste Tochter Helene nach 14 tägigem Leiden. Dieses statt besonderer Meldung.

Danzig, den 14. Januar 1876. Mappes, Königl. Eisenbahn-Baumeister.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Otto Müller zu Danzig ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord Termin auf

den 31. Januar 1876, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer No. 17 anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, dass alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechtigt sind.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocale zur Einsicht an die Beteiligten offen.

Danzig, den 7. Januar 1876. Rgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses, Jord.

Unser Getreidesäde-Verleih-Geschäft befindet sich jetzt im Speicher

„Weißer Engel“ an der Ruhbrücke.

Rodeck & Krosch.

Extra feinen Glühwein-Extract, Düsseldorf-Bunsch-Extract, Rothwein-Bunsch-Extract, Ananas-Weinbunsch-Extract, Grog-Extract etc.

in vorzüglicher Qualität in Flaschen, enthaltend 1 Liter von Mk. 1,75 bis 2,25, sowie auch in Gebinden offerirt die Weinhandlung

von Adolph Wolffberg, Sundegasse 116, neben der Post.

Ein Pöfchen Paraffin-Lichte in verschiedenen Packungen zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Carl Schnaroke. Katharinen-Plammen in Kisten u. ausgewogen empfiehlt

Carl Schnaroke. Chinesischer Thee

1/4, 1/2, 3/4 Drig. Pack. v. R. Dahms i. Köln a. Rh. zu Drig. Preisen in der Niederlage bei J. E. Schulz, 3. Damm 9.

Holl. Springe in 1/2 To. Drig. Pack., Türl. Plammen, Gemahl. und Brod-Zucker, Cichorien in allen Sorten (zu Fabrikp.) Paraffin- und Stearintlichte offerirt bei größerer Abnahme preiswerth

J. E. Schulz.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 15. Januar 1876:

Große Carneval-Redoute.

Anfang der Unterhaltungs-Musik 8 Uhr. Beginn des Balles 9 Uhr. Die Lieferung der Masken-Costüme u. Cotillon-Requisiten ist Herrn Charles Haby übertragen und wird derselbe am Ball-Abend ein reiches Lager von Domino's und Gesichtslarven bereit halten.

Das Carneval-Ball-Comité.

Im Apollosaale des Hôtel du Nord.

Dienstag, den 18. Januar, Abends 7 Uhr:

CONCERT

von Amann-Weinlich's

Europäischem Damenorchester,

unter Leitung von

Professor Carl Ambrosy.

PROGRAMM.

1. Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachts Traum von Mendelssohn. — 2. Entrée aus Lohengrin von Wagner. — 3. Nachtgesang, Streichquartett von Jean Vogt. — 4. Fantasie, Cello-Solo von Röder. — 5. Ouvertüre zu „Die Weber von Weinsberg“ von Conrad. — 6. Capistrano-Walzer von Joh. Strauß. — 7. Pilger-Chor und Lied an den Abendstern von Wagner. — 8. Fantasie aus der Regimentstochter, Violin-Solo von Sainton. — 9. Bunte Blätter, großes Polpouri von Fischer. — 10. Träumereien aus den Kinderjahren von Schumann. — 11. „Die Wache kommt“ von Gretry. — 12. „Im grünen Wald“, Concert-Polka von Citner.

Billets a 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark bei

F. A. Weber, Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlung.

P. Niese Nachfolger,

Tapeten- und Teppich-Geschäft

empfehlen sein befaßtes Lager von

Teppichen, Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer in verschiedenen Qualitäten und Dessins, Cocosmatten, Säuser aller Art, Wachstüchle, Spielkarten etc.

Sundegasse No. 64.

Großer Cigarrenanzverkauf.

Da sich das Räumen noch länger mit den Cigarren-Vorräthen hinzieht, als ich erwartete, so habe ich die Preise noch mehr ermäßigt.

Empfehle diesen Gelegenheitskauf angelegentlich.

C. H. Kiesau, Sundegasse 3 u. 4.

Hiesige und auswärtige Strohhutverkäufer werden gebeten, schon jetzt ihre vorjährigen Strohhüte einzuschicken

Formen für die Saison 1876 sind bereits eingegangen.

August Hoffmann, Strohhutfabrik.

Dampf-Mahl-Mühle zu Elbing,

genannt Bäckermühle, Kalkschemmstraße.

Nachdem die Reparatur unserer Dampf-Mahl-Mühle beendet, ersuchen wir die Herren Bäckmeister Elbings, sowie die Herren Besitzer der Umgegend uns mit Aufträgen für Mahlwert beehren zu wollen.

Wir versprechen ein nur gutes Fabrikat bei soliden Preisen und schneller Bedienung. Elbing, im Januar 1876. (4056)

Fortenbacher & Gomballa.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mein

Bier-Verlags-Geschäft

nach meiner bisherigen Commandite Breitgasse 17 (Ecke der Fauleng) verlegt habe. 3894) W. v. Jaroczynski.

Restaurant.

Eine im Mittelpunkte der Stadt gelegene, gut gehende, und von nur feiner Kundschaft frequentirte Restauration ist Umstände halber sogleich zu übernehmen. Abt. werd. unter No. 3989 in der Exped. dieser Stg. erbeten.

Wegen anderweitige Übernahme eines Grundstückes beabsichtige ich meine im kleinen Marienburger Werder in Jonasdorf unter No. 7 belegene Bestimmung, bestehend aus 4 Hufen 8 Morgen 126 Aib. cult. Land, durchweg Weizenboden, neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit vollem Inventarium, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Für Käufer bin ich jeden Dienstag und Freitag zu sprechen.

Sonabend ruf bei Altfeld. 4007) A. Goers.

Nur Etablierung eines lucrativen Geschäftes wird ein

Officé mit 3-4000 Thlr. Einlage gesucht.

Abt. werd. unter 4002 in der Exped. dieser Stg. erbeten.

Ein H. Jagdschlitten w. gef. Abt. w. u. 4043 in d. Exped. d. Stg. erb.

Ein großer Reispelz ist zu verkaufen. Breitg. 1. Damm Ecke 37, 1 Tr.

Das größte Waschengarderoben-Lager für Herren, von sauber und geschmackvoll gearb. Anzügen, empfiehlt

J. Voss, Schärerei 16.

Masken-Garderoben

für Damen und Herren, neu, elegant u. billig, sowie Sammet u. Seiden-Dominos, Mönchsküten, Gesichtslarven, Perücken, Bärte empfiehlt

Louis Willdorff, nur Riegingasse No. 5.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich mein neues Lager Wiener Masken-Garderoben für Damen und Herren in elegantester und größter Auswahl. Extra-Bestellungen werden nach dem neuesten Maskenjournal bestens ausgeführt.

NB. Die Damen-Garderobe ist vollständig neu. Dominos, Mönchsküten, Gesichtsmasken, Bärte u. Perücken.

H. Volkmann, Maglansgasse 8. 3834)

Euler's Bibliothek, Heitigsgeißgasse No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken. (4019)

Starles Fensterglas, bide Dachschelben, Gladbachpflaster, Schanfenstergläser, farbige Glas, Goldbleiben, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung von

Ferdinand Forme, Sundegasse 12. Ca. 200 Scheffel

Bruden und 5 sehr große 6-jährige Schweine

(Säue) hat zu verkaufen Herrmann Kohrbeck (4011) in Klein Grabas der Marienwerder.

75 Fetthammel u. 75 Fettschafe stehen zum Verkauf in Groß-Hanswalde bei Saalfeld.

Damen die ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundl. Aufnahme Johannisg. No. 38 bei d. Hebamme

A. Borkowski. Thlr. 7000,

werden auf eine Bestung in bester Gegend (Worth 60,000 R) hinter 15,000 R. Landschaft gesucht.

Selbstdarleher belieben Adressen n. 4058 in d. Exped. d. Stg. niederzuliegen

Reichsm. 1200 Pnyllengelder sind von sogleich zur ersten sicheren Stelle zu begeben.

Näheres durch Kögler Hundegasse 79. C. Ziomssen's Buch- u. Kunsthandlung Langgasse No. 55 sucht einen Lehrling.

Ein junges Mädchen, welches die italienische Buchführung erlernt, im Rechnen bewandert und gleichzeitig Verkäuferin ist, sucht baldigst qualifizirendes Engagement. Gef. Off. w. u. 4033 in der Exped. d. Stg. erbeten.

Ein j. gebild. Mädchen (mos. Glaubens) sucht eine Stelle als Gesellschaftlerin, auch ist dasselbe bereit, in der Wirtschaft behilflich zu sein

Gef. Offerten sub R. S. 120 postlagerad Elbing.

Ein Lehrling für ein Versicherungs-Geschäft wird gesucht.

Abt. werden unter 3982 in der Exped. dieser Stg. erbeten.

Ein Commis (gelernter Eisenhändler) tüchtiger Verkäufer, findet Engagement bei

Rudolph Mischke in Danzig.

In dem neuerbauten Hause Boggenpfluh- und Vorkübt. Graben-Ecke sind die herkömmlich eingerichteten Wohnungen zum 1. April cr. zu vermieten.

Näheres bei A. Baranski, Altstäd. Graben No. 16.

Zwei Läden nebst Wohnungen sind in dem neuerbauten Hause Boggenpfluh- und Vorkübt. Graben-Ecke zu vermieten.

Näheres bei A. Baranski, Altstäd. Graben No. 16.

Hirtergasse 21 ist eine Kammer nebst Heuboden zur Stallung für drei Pferde und Wagenselbst, oder auch zur Waarenlagerung geeignet, vom 1. April c. ab zu vermieten. Näheres Hundegasse 36 1 Tr. im Comptoir zu erfahren.

Langenmarkt 10 ist eine Wohnung, deren vordere Localitäten sich auch zum Comptoir eignen, zum 1. April a. o. zu vermieten. Dasselbe besteht aus 4 Stuben, Entree, Küche, Keller, Wasserleitung u. Canalisirung.

Anzusehen täglich von 11-1 Uhr Vormittags. (4018)

Ein möblirtes Parterre-Zimmer ist für zwei Herren mit vollständiger Befestigung billig zu vermieten

Kranzengasse 10. (4020)

Schmiedegasse 7, ist die herrschaftliche Parterre-Wohngelegenheit von 3-5 Zimmern wovon die Vorderstube auf Wunsch auch zum Laden eingerichtet werden kann.

Gr. Lager- (gewölbte) Keller und Bodenräume sind vorhanden. Näb. daselbst Vormittags v. 10-12 Uhr.

Ein Speicherunterraum wird vom 1. April c. ab zu mieten gesucht. Offerten unter 4064 in der Exped. d. Stg. abzugeben.

Danziger Actien-Bierbrauerei. Wir beabsichtigen, unsere Restauration Klein Sommer zum 1. April c. anderweitig zu verpachten. Restituanten erfahren Näheres in unserem Comptoir Sopotengasse 4.

Danziger Actien-Bierbrauerei. Die Direction. Heintz. 3932)

Schwachhub. Heute, Freitag, den 14. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei Bürger- (4025) Der Vorstand.

Hôtel drei Mohren, Danzig, Langgasse No. 26, hat gut und bequem eingerichtete Fremdenzimmer, sowie Zimmer miethsweise auf Woche und Monat. W. Baresol.

Zum Schützenhaus-Maskenballe

gebe ich bis sechs Uhr Abends

1 Kassenbillet, 1 Mönchsküte, 1 feine Gesichtslarve,

Alles zusammen, soweit der Vorrath reicht, für 1 R. 20 Gr.

Charles Haby, Langgasse 45, Eingang Maglansgasse. Alle von mir entnommenen Costüme können in meiner Garderobe im Schützenhause in Empfang genommen werden.

1. Damm 10.

Leihweise u. zum Verkauf: Masken-Anzüge,

als: Katten, Dominos, Bauern, Schotten, Matrosen, Griechen etc.,

sowie Gesichtsmasken in Draht, Sammet, Seide

Wachs, Gaze und Pappe zu sehr billigen Preisen

im Ausverkauf der Max Cohn'schen Concursmasse.

1. Damm 10.

Korb's Hôtel

Solzmarkt No. 12. empfiehlt

Bodenbacher, Nürnberger, Erlanger vom Faß.

Gambrius.

Von heute ab Bodenbacher, Erlanger, Danz. Act.-Bier vom Faß.

Adolph Korb.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 15. Januar, (6. Ab. No. 2.) Fank und Margarethe. Oper von Gounod.

Sonntag, den 16. Januar, (6. Ab. No. 3.) Mönchsküten. Lustspiel in 4 Acten von N. Bendix. Hierauf: Daniel in der Löwengrube. Schwank in 1 Act von G. Lang.

Hôtel du Nord Apollo-Saal

Beginn des Tanzes präcise 8 Uhr.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 15. Januar: Lehtes Gaspel und Abschiedsbriefe für die Imperial-Truppe Japanes, sowie lehtes Auftreten der Geschwister Cassius, u. A. Weberkin und Mäuserren. Schwank.

Das Vermächtniß. Lustspiel. Sonntag: Große Großmuth: Vorstellung der Gebr. Herren Strahburger mit ihrem Circus (bestehend aus 18 japanischen Pferden), Hunde- und Affentheater, verbunden mit Schwanztänzen, Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft.

Sonnabend, den 22. Januar: Großer Maskenball.

Breitgasse No. 79 wurde ein Geldversteck, 12 Loth schwer (Goldversteck), angehalten, welches unmissverständlich entwendet worden ist. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich daselbst melden.

„Der Sehnachtsbild!“

Schleswig-Holt Lotterie. Ziehung der 2. Klasse am 19. Jan. 1876. Noch einige Loose a. M. 2,25; ferner Berlin'sche Flora-Lotterie a. M. 3, zu haben bei

Theod. Bertling, Seeburggasse 2.

Verantwortlicher Redacteur S. Röbner. Druck und Verlag von A. W. Kofewau in Danzig.